



Mit der Reisschiene kann im rechten Winkel angezeichnet werden.



An den Rahmenwangen unterstützt man den Halt mit Holzleim.



Die nächste Styropor-Platte wird in Hangneigung eingesetzt.



Ein passgenauer Zuschnitt hilft für sicheres und starkes Verkleben.

Im Eröffnungsteil des Bobbahnprojekts «St. Floritz» haben Sie schon einiges über die Entstehung und Hintergrundes dieses sicher aussergewöhnlichen Modellbahnthemas erfahren. Der Grundkasten ist zusammengefügt. Das Streckengleis der RhB schwingt sich im sanften Bogen im Tal über die Auslaufkurve. Noch liegt es ohne jede Gestaltung und mastenlos auf dem Trassenbrett und jenes stützt sich auf einem Rahmenwechsel ab. Nun wird es ernst!

Der Geländeuntergrund entsteht

Mit den Aussenmassen von 1400×600 mm und einer Höhe von 450 mm ist der zu ge-

staltende bzw., logisch weitergedacht, zu füllende Raum nicht gerade «vernachlässigungswürdig». Ich möchte hier bei der Geländeprofilherstellung nicht mit der Spantentechnologie arbeiten. Das ist doch etwas altmodisch. Man ist da schon sehr auf die finale Profilierung der Spanten gebunden. Ferner ist Landschaftsgestaltung ein höchst kreativer Prozess. Das fängt eben bei der Herstellung des Geländeprofils an und endet an der Aufsichtung eines Holzhaufens im Wald hinter dem letzten Baum. Es ist dabei nicht meine Sache auf Hundertstel Millimeter genau zu arbeiten, eher locker, flockig (es geht ja um ein Winterthema) aus

dem Handgelenk heraus zu gestalten. Aufmerksamen Lesern werden sicher die Differenzen an den Aussenseiten zwischen Holzwanne und Geländestruktur bemerken. Ich bin ehrlich und spreche das an. Es ist möglich diese später anzugleichen und für mich nicht eine unüberwindliche Barriere. Davon hatte ich genug, die mir eben auch einen Wochenendtrip nach St. Moritz bis 1990 versperrten.

So kommt Schaumstoff als billiger und leicht zu bearbeitender Werkstoff für den Geländegrundkörper in Betracht. Es mag wirklich Zufall sein, dass es im sächsischen Baumarkt nur ein Schweizer Produkt gibt.